

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Religion Sekundarstufe I, Ausgabe: 19

Titel: Auf das Rauchen verzichten - unmöglich? (26 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

2.3.3 Auf das Rauchen verzichten – unmöglich?

Lernziele:

Die Schüler sollen

- die medizinisch nachgewiesenen Schädigungen des Menschen durch das Rauchen kennenlernen,
- die Gefahren durch das Passivrauchen einschätzen,
- sich mit Bedingungen für gelingenden Nikotinverzicht auseinandersetzen,
- die Macht und die Einflussnahme der Tabakindustrie einschätzen,
- den Wert des Verzichts für ein gesundes Leben formulieren,
- Lebenswünsche, die den Raucher umtreiben und sein Tun bestimmen, erkennen,
- die eigene Kreativität als Mittel der Immunisierung gegen die Suchtgefahren einsetzen,
- Schlüsselqualifikationen des säkular geprägten und des religiösen Menschen erfahren.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>I. Hinführung</p> <p>Das Rauchen ist in unserer Gesellschaft nicht mehr wegzudenken. Allerdings treten die Probleme, die damit verbunden sind, immer mehr in den Vordergrund. Zwei Bereiche lassen sich dabei herausstellen: das Problem der rauchenden Kinder und Jugendlichen und das Problem der Belastung für die Nichtraucher.</p> <p>Falls das Thema „Rauchen und Jugendliche“ in dieser Form nicht diskutiert werden kann, wird auf die zweite Problematik hingewiesen. Diese ist unpersönlicher und für die Schüler unter Umständen leichter zu diskutieren.</p> <p>Alternative: Das Thema Rauchen in der Öffentlichkeit ist immer wieder in der Presse zu finden. Ein aktueller Zeitungsausschnitt oder eine Überschrift kann Impuls für eine erste Diskussion über das Rauchen sein.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;"> </div> <p>Folgender Impuls wird an die Tafel geschrieben: • <i>Immer mehr Kinder und Jugendliche rauchen!</i></p> <p>Die Schüler äußern sich dazu und zeigen im Gespräch die aktuelle Situation der Klasse oder Schule auf und berichten von Maßnahmen zum Schutz, die ihnen selbst bekannt sind.</p> <p>Alternativ wird der folgende Impuls an die Tafel geschrieben und anschließend diskutiert: • <i>Endlich rauchfreie Zonen in unserem Ort!</i></p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;"> </div> <p>Ein aktueller Zeitungsausschnitt wird gemeinsam gelesen und die Inhalte hinterfragt. Bei der anschließenden Diskussion sollten die Schüler dazu aufgefordert werden, ihre eigene Meinung zu sagen. Auf diese Argumente kann im Laufe der Unterrichtseinheit immer wieder zurückgegriffen werden.</p>
<p>II. Erarbeitung</p> <p>Die Schüler sollen wissen, dass es aus medizinischer Sicht seit fast einem halben Jahrhundert keinen Zweifel mehr an der Gesundheitsschädlichkeit des Rauchens gibt. Trotzdem boomt das Tabakgeschäft. Wer sich im Aktienwesen voraussagbare Rendite sichern will, der muss sein Geld bei Philipp Morris und Co. anlegen – und das mit seinem Gewissen zu vereinbaren wissen!</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;"> </div> <p>Der Text „Der Sargnagel“ schneidet das Thema Passivrauchen an. Die Arbeitsaufträge bearbeiten die Schüler selbstständig.</p> <p>Arbeitsauftrag 7 eignet sich als Hausaufgabe oder auch als kleine Umfrage in der Schule und in der Nachbarschaft.</p> <p>→ Arbeitsblatt 2.3.3/M1a und b**</p>

2.3.3 Auf das Rauchen verzichten – unmöglich?

<p>Innerhalb des Religionsunterrichts muss den menschlichen Voraussetzungen für die immer neue Versündigung gegen das leibliche Wohl behutsam nachgespürt werden, da Verbote von Suchtmitteln allein nicht reichen. Rauchende sind auf der Suche nach Anerkennung. Wenn man raucht, ist man fit, sexy, anerkannt, von Welt, modern, „in“ usw. Dies suggeriert nicht nur die Werbung.</p> <p>Auch M5 beschäftigt sich mit den uns innewohnenden Größenfantasien, denen rauchende „Vorbilder“ in der Politik und in der Unterhaltungsszene immer neue Nahrung geben.</p> <p>Die Folienvorlage bestätigt den wissenschaftlichen Zusammenhang von Rauchen und Lungenkrebs.</p>	 <p>Im Anschluss kann das Tafelbild „Gesundheitsrisiken für Raucher“ erarbeitet werden, das warnend Informationen geben will. → Tafelanschrieb 2.3.3/M2**</p>  <p>Wie werden Nichtraucher geschützt? Das folgende Arbeitsblatt kann auch als Folie kopiert werden. Die Schüler übernehmen die Informationen in ihr Religionsheft. → Folienvorlage 2.3.3/M3**</p>   <p>Die Arbeitsaufträge von M4 vertiefen die Fragestellungen: Wie sind die Konsumenten durch die Zigarettenwerbung jahrzehntelang manipuliert worden? Hier darf ein angeregtes Gespräch mit den Schülern erwartet werden. Arbeitsauftrag 4 ist als Hausaufgabe gedacht. → Arbeitsblatt 2.3.3/M4a und b**</p>    <p>Die Schüler lesen den Text und bearbeiten die Arbeitsaufträge selbstständig. Arbeitsauftrag 4 kann als Hausaufgabe gestellt werden. Unter Umständen sammeln die Schüler die Beiträge und erstellen in Gruppen die Collagen. → Arbeitsblatt 2.3.3/M5a und b**</p>  <p>Details zum Thema Lungenkrebs müssen den jungen Menschen als „Schreckschuss“ genannt werden: Fangt nie mit dem Rauchen an. Nur so könnt ihr euch schützen. Die Vorlage kann zur Information der Schüler auf Folie kopiert werden. → Folienvorlage 2.3.3/M6**</p>
<h3>III. Weiterführung und Transfer</h3> <p>Aus dem Blickwinkel von Menschen des 22. Jahrhunderts sieht die Problemlage anders aus als wir sie heute sehen können.</p>	   <p>Die Texte „Fabula narratur“ führen über eine moderne Erzählung zu den neuralgischen Punkten der ganzen Thematik, die die Schüler durch zahlreiche Arbeitsaufträge</p>

In den notwendigerweise fiktiv und spekulativ bleibenden Monologen und Dialogen können „heiße“ Fährten aufgenommen werden: Verzicht auf den Tabakkonsum ist eine Charakterfrage. Der Raucher sucht Charakterbildung durch Sättigungserfahrungen im inhalierenden Genuss.

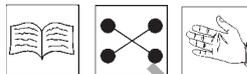
Der Schüler soll Charakterbildung in aufmerksamer Wahrnehmung seiner selbst und des ihn umgebenden Lebens leisten. Den Durst nach Leben teilen wir Menschen mit unseren Haustieren und Zimmerpflanzen!

Alternative:

Wer im Vertrauen zu sich selbst und zu Gott im Leben steht, hat den Schlüssel zum Glück.
Vertrauen heißt auch: am richtigen Ort und zur richtigen Zeit NEIN sagen!

ge entweder in der Schule oder auch in außerschulischer Beschäftigung erarbeiten können.

→ **Arbeitsblatt 2.3.3/M7a bis c*****



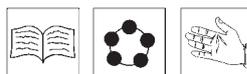
Nach dem Lesen des Textes und dem Bearbeiten der Arbeitsaufträge gestalten die Schüler mithilfe von Digitalkameras Fotogeschichten. Fotogeschichten machen anschaulich, welcher Sprengstoff im Alltag der Raucher und Nichtraucher bereitliegt.

→ **Arbeitsblatt 2.3.3/M7d bis f*****



Im Anschluss an die Textarbeit gestalten die Schüler Wundertüten. Der Schüler darf sich selbst im Klassenverband als „Wundertüte“ vorstellen, als unverzichtbares Mitglied der Schulgemeinschaft. Dazu braucht es keine Zigaretten oder andere Stimulantien.

→ **Arbeitsblatt 2.3.3/M7g und h*****



Der Text wird gemeinsam gelesen und die Arbeitsaufträge bearbeitet.

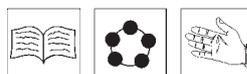
Ein selbst erstelltes No-smoking-Plakat oder eine musikalische Eigenkomposition zum Thema runden diesen Teil der Einheit ab.

→ **Arbeitsblatt 2.3.3/M7i und j*****



Tipps für junge Menschen müssen auch aufgeschrieben werden. Die Vorlage kann als Tafelanschrieb verwendet werden.

→ **Tafelanschrieb 2.3.3/M8****



Die Männergeschichte soll vor allem den Jungen Mut machen, auf das Rauchen zu verzichten. Schlüsselqualifikationen können dann im Unterrichtsgespräch aufgezählt werden.

→ **Arbeitsblatt 2.3.3/M9a und b*****

Tipp:



- Nora Henning: Fabula narratur – Rauchermärchen und andere Geschichten, norahenning@googlemail.com, München 2007

2.3.3/M1a** Auf das Rauchen verzichten – unmöglich?

Der Sargnagel

Bevor Eva den Abzug der Schusswaffe, die sie an die Schläfe gesetzt hat, abdrücken kann, fliegt ihr von ganz weit her die Erinnerung an eine Zigarette zu, die sie als Jugendliche mit ihrem ersten Freund geraucht hat. Ihr ist nach dem ersten „Sargnagel“ übel geworden, aber eine Ahnung von Glück hat sich in ihren Gedächtniszellen eingenistet.

Und so legt sie die Waffe weg und meldet sich telefonisch bei den *Avowed Smokers*, den *Bekennenden Rauchern*, an. Gegründet von der Zigarettenindustrie, die durch die Restriktionen der Politik stark in die Defensive gedrängt worden war, ist die AS innerhalb kurzer Zeit zur mitgliederstärksten Vereinigung der Welt geworden.

Drei Monate später ist Eva ein überzeugtes Mitglied der AS. Ihr Tagebucheintrag vom 13. Oktober 2020 sieht so aus:

Als ich aus dem Haus gehe, ruft mir mein Mann hinterher, ich solle mich nicht zum Sklaven der Gruppe machen. Ich lade ihn ein, als Gast mitzugehen, und überraschenderweise kommt er mit. Im Hotelsaal *Novi Sad* muss man sich wohlfühlen, denn er ist licht und groß. Der Moderator sitzt mit uns im Stuhlkreis und hat eine Zigarette und eine Rose im Knopfloch. Er erinnert in knappen Sätzen an die Würde des Rauchers. Ich spreche gleich nach ihm und berichte vom Glück des Nachkostens. Ich rauche nur einen Glimmstängel im Monat, genieße ihn in vollen Zügen und erlebe in den Wochen danach die Vorfreude auf die nächste Zigarette.

In öffentlichen Räumen ist das Rauchen seit Jahren verboten und wir schwenken in ruhig wiegenden Bewegungen unsere entflammten Feuerzeuge. Jemand weist auf den Hass und die Kriegserklärungen der Regierungen und der Völker hin, die den Rauchern noch vor wenigen Jahren entgegengeschlagen sind, bevor es zur Gründung der AS kam. Die *Bekennenden Raucher* sind den Hassenden von Anfang an mit Friedensangeboten, Freundlichkeit und sachlichen Argumenten begegnet. Irgendwann ist der Papst als überzeugter Nichtraucher dem Verband mit der Botschaft beigetreten: „Ich bekenne, dass ich Passivraucher im Kreise meiner studentischen Freunde war und dass ich diese Erfahrung niemals vergessen habe.“ Selbst die Erfahrung mit Kaugummizigaretten reicht aus, um Mitglied bei den AS werden zu können.

Mein Mann lässt sich von der guten Stimmung im Saal anstecken und wir verabreden mit einigen AS'lern einen gemeinsamen Bergausflug für das nächste Wochenende. Auf dem Gipfel des Wendelstein soll dann die frische Bergluft mit der ganzen Kraft der Lungen „inhaliert“ werden.

Die Zigarettenindustrie hat zunächst jährlich Milliardenbeträge in die Organisation von Veranstaltungen der AS gesteckt. Ihr Ziel ist es gewesen, den verunsicherten Konsumenten selbstbewusst und stolz werden zu lassen. Inzwischen sind die Sponsorenbeiträge drastisch gekürzt worden. Eine Markterhebung hat ergeben, dass der selbstbewusste und stolze Raucher mit immer weniger Nikotin auskommt, um selbstbewusst und stolz zu bleiben. Seitdem ihnen der Geldhahn fast vollständig zugedreht worden ist, organisieren sich die AS'ler selbst.

Und was ist in meinem Leben anders geworden? Warum habe ich kein Loch in der Schläfe? Ich erlebe die AS als eine begeisterte Familie, als eine Hoffnungsflamme in dieser Welt.